

— Aus dem Filssthal, den 13. Mai. Welch ein trauriger Anblick in der Rathhauschene zu Rechbergshausen! Da liegen sie still und friedlich neben einander alle frisch und doch todt, von denen keines gestern an einen so nahen Tod gedacht hätte. Dort der allbekannte Fletschinger, der Musfent, der in Göppingen so oft frohen Leuten zum Tanz aufgespielt, neben ihm des Adlerwirths Knecht von Eißlingen mit seinem jungen Weibe, erst seit einigen Monaten verheirathet, neben ihnen der junge Provisor des Orts, dann weiter der Zeller Müller mit zwei Töchtern. Er hatte geglaubt, Wetter und Wasser würden ihm seine Mühle zusammenreißen und hatte zu Freunden in ein anderes Haus sich geflüchtet. Seine Mühle steht noch, das andere Haus brach zusammen; er und seine Töchter kamen um. Am traurigsten ist wohl aber das Schicksal des alten Maurers Franz. Der Mann ist nun 80 Jahre alt und seit 60 Jahren kommt er alle Tage von Rechbergshausen nach Göppingen zur Arbeit. Auch gestern war er in Göppingen, und als er heimkehrte, da fand er von allen den Seinen Niemand mehr am Leben. Seine Söhne und Schwiegerjöhne waren mit ihren Familien ein Raub der Wellen geworden, auch sein Weib war mit den Kindern und Kindeskindern ertrunken. Nun steht der 80jährige Maurer einsam da. Der Marbach ist ein ganz geringes Wasser, aber entfänglich war die Verheerung, die er gestern in Rechbergshausen angerichtet. Die Häuser, die er umriß, sind so spurlos verschwunden, daß man jetzt den Ort gar nicht mehr herausfinden kann, wo sie gestanden. Sechs und dreißig Personen aus Rechbergshausen werden vermißt, fünf und zwanzig davon sind bereits aufgefunden und liegen todt in der Rathhauschene. Unter diesen ist auch ein Weib, die ein Kind im Arme trug, eins an der Hand hielt. Sie hatten alle drei auch im Tode nicht von einander gelassen. Auch eine Wiege ward aufgefangen. Man kann sich keinen traurigeren Anblick denken, als Rechbergshausen mit seiner Rathhauschene. (U. S.)

— Stuttgart, den 14. Mai 1853. Im Hinblick auf das entfängliche Unglück, welches einige Gemeinden des Filssthal's durch den Wolkenbruch vom 12. d. M. betroffen hat, wurde heute in der Kammer der Abgeordneten zu Gunsten der Beschädigten eine Subskription in der Art eröffnet, daß jeder derselben die Diät eines Tages mit 5 fl. 30 fr. unterzeichnete und die ständische Subskriptionskassse ermächtigte, diesen Betrag sogleich abzuschießen. Beinahe sämtliche Mitglieder haben eingedenk, daß doppelt gibt wer schnell gibt, hiebei sich betheiligt. (S. M.)

B a d n a n g. Fabrik-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Tuchmacher Meßgers Wittwe dahier, wird deren hinterlassene Mobiliarschaft nächsten Freitag den 20. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an in deren Wohnung bei

B a d n a n g, Druck und Verlag von J. Berthold. — Verantwortl. Redacteur J. Berthold.

der Post gegen gleich baare Bezahlung zur Versteigerung kommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

B a d n a n g. Um Beiträge für die durch Ueberschwemmung und Hagelschlag am Donnerstag den 12. d. M. Verunglückten bittet der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins: Oberamtsrichter Fecht.

B a d n a n g. Der Bestimmung in der Instruktion zur revidirten Gewerbe-Ordnung vom 12. Oktober 1837 §. 67 zufolge, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Christian Angerbauer von Waltersberg unterm 7. Mai 1853 das Meisterrecht als Maurer und Steinhauer dritter Stufe erteilt worden sey. Obmann Gentner.

Winnenden. Naturalienpreise v. 11. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	24	13	30	12	24
" Dinkel . . .	7	24	6	23	4	20
" Roggen . . .	9	36	8	48	8	30
" Gerste . . .	10	8	9	36	9	4
" Haber . . .	5	15	4	46	3	45
1 Emri Weizen . . .	1	36	1	34	1	30
" Einhorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	1	20	1	18	1	12
" Erbsen . . .	1	54	1	52	—	—
" Linen . . .	2	—	1	48	1	44
" Wicken . . .	1	16	1	—	—	52
" Welschkorn . . .	1	44	1	40	1	38
" Ackerbohnen . . .	1	24	1	20	—	—
1 Maas Hirsen . . .	—	10	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 14. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	36	14	7	13	—
" Dinkel . . .	6	48	6	6	4	—
" Weizen . . .	13	50	13	41	12	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	9	4	8	26	8	15
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	40	4	34	4	18

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezirke dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamtsbezirk Badnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weizheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 40.

Freitag den 20. Mai

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Bezirks-wohlthätigkeits-Verein. Öffentliche Sitzung des Ausschusses am Montag den 23. d. M.

An dem gedachten Tag Nachmittags 1/2 3 Uhr versammelt sich der Ausschuss zu einer Sitzung auf dem hiesigen Rathhause und wird demselben angenehm seyn, wenn auch andere Mitglieder des Vereins dieser, wie überhaupt allen Sitzungen des Ausschusses, die von nun an öffentlich zur Kenntniß der Vereinsmitglieder werden gebracht werden, anwohnen mögen.

Hauptgegenstände der Berathung am 23. d. M. sind:

- 1) Erlass der hohen Centralleitung wegen Bildung von Ortsvereinen.
- 2) Maßregeln wegen Unterbringung der Schule entwachsender Knaben und Mädchen in Dienste und Lehren.
- 3) Maßregeln gegen den Handwerksburschenbettel.
- 4) Berathung über die Einleitungen zu kräftiger Unterstützung der durch Ueberschwemmung verunglückten Einwohner des Fils-, Neckar- und Remsthal's.
- 5) Besprechung wegen Gründung einer Oberamts-Leih- und Spar-Kasse.
- 6) Einige andere kleinere Gegenstände.

Den 19. Mai 1853.

Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Hörner.

Badnang. (Aufforderung.)

Dem ledigen Maurer Johannes Sauter von Waldenweiler ist ein Straferkenntniß zu eröffnen. Da sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so ergeht an ic. Sauter hiemit die Aufforderung, sich binnen 15 Tagen zu stellen, widrigenfalls er mit Stedbriefen verfolgt würde.

Den 14. Mai 1853.

K. Oberamtsgericht.
Fecht.

Badnang. (Verschollene.)

Die längst verschollene Christiane Frieberike Bühlmaier, Tochter des verstorbenen Wundarztes Johann Daniel Bühlmaier von hier, hat am 20. April d. J. das 70. Lebensjahr zurückgelegt, es ergeht daher an sie und ihre etwaigen Erbeserben

die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen zu melden und über ihre Persönlichkeit auszuweisen, widrigenfalls die Bühlmaier für todt erklärt, und das in etwa 400 fl. bestehende Vermögen derselben unter ihre bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt würde.

Am 14. Mai 1853.

K. Oberamtsgericht.
Fecht.

B a d n a n g.

Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Die Unterpfandsbehörde Badnang hat am 6. Juli 1844 dem Michael Meßger auf dem Ungeheuerhof, nun in Badnang wohnhaft, für ein Kapital von 300 fl. auf der Liegenschaft des Friedrich Schreiber von Badnang einen Pfandschein ausgestellt, welchen Meßger am 20. August

1846 an seinen nun verstorbenen Sohn Oberamts-
richter Mezger in Crailsheim und dieser am
17. April 1850 an die Stiftungspflege Badnang
abgetreten hat. Dieser Pfandschein ist verloren ge-
gangen, es wird daher dessen gegenwärtiger Inhaber
aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlegung des
Pfandscheines binnen 60 Tagen hier geltend zu
machen, widrigenfalls solcher für kraftlos erklärt
würde.

Am 14. Mai 1853.

K. Oberamtsgericht.
F e c h t.

B a d n a n g.
Entmündigung.

Gottlieb Braun von der Eisenschmiedmühle,
Sohn des + Johann Georg Braun von da, wurde
durch Beschluß vom heutigen Tage der Verwaltung
seines Vermögens entsezt, und ist ihm in der Per-
son des Rathschreibers Seiffert in Murrhardt
ein Pfleger bestellt. Dieß wird mit dem Bemer-
ken bekannt gemacht, daß Braun nun nicht mehr
im Stande ist, ohne Beistand seines Pflegers gültige
Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Den 2.
14. Mai 1853.

K. Oberamtsgericht.
F e c h t.

B a d n a n g.
Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Debitmasse des ref. Stadtpflegers Stier-
lin hier, kommt dessen sämmtliche Liegenschaft,
bestehend in:

- einem 2stöckigen Wohnhaus in der hintern Acker-
straße, angeschlagen zu 1200 fl.
- 5/8 Mrg. 2,3 Rth. Acker im Benzwasen, ange-
schlagen zu 110 fl.
- 5/8 Mrg. 24,5 Rth. Acker an der Weißacher
Straße, angekauft um 150 fl.
- 2/8 Mrg. 23,9 Rth. Acker im Benzwasen, ange-
kauft um 66 fl.
- 7/8 Mrg. 31,4 Rth. Acker in Raupenäckern, ange-
kauft um 162 fl.
- 5/8 Mrg. 3,5 Rth. Garten in der Hasenhölde,
angekauft um 200 fl.
- 1 1/8 Mrg. 0,6 Rth. Rain in der Münsterklinge,
angekauft um 75 fl.

am nächsten

Samstag den 21. d. M. Abends 5 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus zum wiederholten und
nach Umständen letzten Verkauf, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Den 17. Mai 1853.

K. Gerichtsnotariat.
A. F i s e n b a c h.

Unterweissach, Gerichtsbezirks Badnang.

Schulden = Liquidation.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schul-
densache des entwichenen Christoph K u r z, Schrei-

ners von hier, hat man zu Vornahme der Schul-
denliquidation und den weiter damit verbundenen
Handlungen Tagfahrt auf

Samstag den 28. Mai d. J.

Vormittags 8 Uhr

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen des
ic. Kurz auf das Rathhaus in Unterweissach mit
dem Anfügen hiemit vorgeladen werden, daß von
den nicht erscheinenden Gläubigern der Beitritt zu
den Beschlüssen der Mehrzahl ihrer Classe angenom-
men wird, und unbekannte Ansprüche unberücksich-
tigt bleiben.

Den 10. Mai 1853.

K. Amtsnotariat und Gemeinderath.
vdt. Not. A. B r a u n b e c k.

B a d n a n g.
Liegenschafts = Verkäufe.

Im Executionsweg wird verkauft:

1) Dem ledigen **Jakob Friedrich Pfizen-
maier** von hier, am Samstag den 25. Juni 1853
Vormittags 10 Uhr:

ein Wohnhaus mit 2 Wohnungen, neben Glaser
in der Kornstraße, Anschlag . . . 600 fl.

2) Dem **Weber Gottlieb Strauß** von hier,
am Samstag den 25. Juni 1853 Nachmittags
3 Uhr:

1/8 Mrg. 40,0 Rth. Acker in der hintern Thaus,
neben Jakob Jäger, Anschlag . . . 22 fl.

3) Dem Tagelöhner **Friedrich Brecht** von
hier, am Montag den 27. Juni 1853 Vormittags
10 Uhr:

2/8 Mrg. 19,7 Rth. Acker im Herrenfeld, neben
David Sorg, Anschlag 40 fl.

4) Dem Maurer **David Griesinger** von
hier, am Montag den 27. Juni 1853 Nachmittags
3 Uhr:

2/3 an einem Wohnhaus auf der Staig, neben
Carl Kugler, Anschlag 300 fl.

3/8 Mrg. 47,8 Rth. Acker im Rietenauer Weg,
neben Carl Breuninger, Anschlag . . . 60 fl.

3/8 Mrg. 32,5 Rth. Acker im Seelachfeld, neben
Ludwig Doderer, Anschlag 50 fl.

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen
werden.

Den 18. Mai 1853.

Stadtschultheißenamt.
S c h m ü c k l e.

B a d n a n g.
Liegenschafts = Verkauf.

Die in der Gantmasse der Gottlieb
Breuningers Wittve von hier
vorhandene Liegenschaft, nämlich:

der 4. Theil an einem zweistöckigen
Wohnhause im Biegel mit 2 Wohnungen
und Gerberwerkstatt; Anschlag . . . 250 fl.

der 4. Theil an einer 2barnigten Scheuer im
Biegel; Anschlag 150 fl.

1/8 Mrg. 0,9 Rth. Acker am Strümpfelbacher
Weg, neben Seifensieder Weittinger; An-
schlag 30 fl.

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen
werden.

Den 18. Mai 1853.

Stadtschultheißenamt.
S c h m ü c k l e.

4/8 Mrg. 1,8 Rth. Acker in der hintern Thaus,
neben Jakob Schock; Anschlag . . . 50 fl.
5/8 Mrg. 37,0 Rth. Acker im Krehenbach, neben
Carl Jung; Anschlag sammt Dinkel- und
Einkornblum 126 fl.

kommt am

Mittwoch den 8. Juni 1853

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Verkaufe,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 7. Mai 1853.

Stadtschultheißenamt.

S e c h s e l b e r g.
Liegenschafts = Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

kommt auf dem Gemeinderathszimmer dahier die
Liegenschaft des Maurers Johannes Brenner
von Sechselberg im Executionsweg zum wiederholten
öffentlichen Verkauf und zwar:

der vierte Theil an einem 2stöckigen Wohnhaus,
die Hälfte an einer Scheuer,

1/8 Mrg. Gras- und Baumgarten,

3 1/8 Mrg. Acker und Waide,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. April 1853.

Schultheißenamt.

S e c h s e l b e r g.
Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Schaaf,
Webers von hier, kommen am

Mittwoch den 1. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathszimmer dahier zum Verkauf:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus,
die Hälfte an einer Scheuer,

6/8 Mrg. Gras- und Baumgarten,

4 3/8 Mrg. Acker,

4/8 Mrg. 25 Rth. Weinberg,

4 1/8 Mrg. Wald und Waide,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. April 1853.

Schultheißenamt.

G r a a b.
Liegenschafts = Verkauf.

Die in diesem Blatt No. 28 und 31 schon
näher beschriebene Liegenschaft des Georg Wie-
land von Schönbrunn, bestehend in 1 Wohnhaus
und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem
Keller; 1/8 Mrg. 44 Rth. Gärten, 3 1/8 Mrg. Acker,
1/8 Mrg. 25 Rth. Wiesen und 2 Mrg. Wald, wird
am Dienstag den 31. Mai d. J. Nachmittags 2
Uhr zum zweitenmal hier auf dem Gemeinderaths-
zimmer zum Verkauf gebracht. Liebhaber wollen
sich auf gedachte Zeit hier einfinden.

Den 4. Mai 1853.

Schultheißenamt.

G r a a b.

Hofguts = Verkauf.

Die in diesem Blatt No. 28 und 31 näher
beschriebene Liegenschaft des Gottlob W e i m a n n
von Schönbrunn, welche um 2200 fl. angekauft ist,
kommt am Dienstag den 31. Mai d. J. Vormit-
tags 9 Uhr hier auf dem Gemeinderathszimmer zum
wiederholten Verkauf. Liebhaber wollen sich auf
gedachte Zeit hier einfinden.

Den 4. Mai 1853.

Schultheißenamt.

G r a a b.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Gantmasse des Georg Klenk, Oshen-
wirths zu Schönbrunn wird oberamtsgerichtlichem
Auftrage zufolge, die hienach beschriebene Liegen-
schaft am

Montag den 30. Mai

Nachmittags 2 Uhr

hier auf dem Gemeinderathszimmer im öffentlichen
Aufstreich verkauft.

Dieselbe besteht in einem 3stöckigen großen
Wohnhaus mit gewölbtem Keller, in der Hälfte an
einer 4barnigten Scheuer, einem Wasch- und Bad-
haus und ungefähr 40 Morgen Gärten, Acker,
Wiesen und Waldungen. Liebhaber wollen sich
auf gedachte Zeit hier einfinden.

Den 6. Mai 1853.

Schultheißenamt.
K e e b e r.

Strümpfelbach, D. A. Badnang.

Schafwaide = Verleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche von der Ernte
bis in's Frühjahr 150 bis 175 Stück
Schafe ernährt, wird am

Freitag den 27. Mai

Vormittags 10 Uhr

auf dem Gemeinderathszimmer dahier auf 3 Jahre
von 1853 bis 1856, verliehen werden. Liebhaber
hiez zu werden eingeladen sich an gedachtem Tage
hier einzufinden.

Den 14. Mai 1853.

Gemeinderath.

M a u b a c h.

Liegenschafts = Verkauf.

Aus dem Nachlaß des + Jakob Lachenmaier,
Schusters dahier, wird am 24. Mai Nachmittags
3 Uhr in dem Gemeinderathszimmer im öffentlichen
Aufstreich verkauft:

die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit
zwei eingerichteten Wohnungen sammt Keller,
Schwein- und Hühnerställen und eine ganze
Scheuer im obern Weiler, neben Michael
Schwenger und dem obern Brunnen.

Acker, Wiesen, Garten und Wald in der besten
Lage, zusammen 13 Mrg. 3 Brtl. 44,5 Rth.
Zusammen angeschlagen zu 3092 fl..

Dieses Hofgut wird im Ganzen oder auch stückweise verkauft. Auswärtige Liebhaber werden mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen eingeladen. Waisengericht.

W a l b r e m s.

Schulhausbau = Accord.

Höherer Verfügung gemäß, ist die Wohnung des Schulmeisters zu verbessern und das Baumwesen im Wege des Abstreichs zu veraccordiren.

Nach dem genehmigten Ueberschlag belaufen sich die Kosten:

Maurer- und Steinhauerarbeit	91 fl. 1 fr.
Zimmerarbeit	36 fl. 28 fr.
Schreinerarbeit	47 fl. 55 fr.
Schlosserarbeit	21 fl. 52 fr.
Glasarbeit	17 fl. 20 fr.

Der Kostenvoranschlag, Risse und Accordbedingungen liegen auf dem Rathszimmer hier zur Einsicht auf.

Die Liebhaber werden hiezu auf
Dienstag den 31. Mai d. J.
Morgens 8 Uhr

hiemit eingeladen mit dem Bemerken, daß auswärtige unbekannte Handwerksleute mit Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen versehen seyn müssen.
Schultheißenamt.
Hieber.

Privat - Anzeigen.

B a c k n a n g. Um Beiträge für die durch Ueberschwemmung und Hagelschlag am Donnerstag den 12. d. M. Verunglückten bittet
der Vorstand
des landwirthschaftl. Vereins:
Oberamtsrichter Fecht.

M u r r h a r d t.

Hagel - Versicherung.

Von jetzt an werden zu Versicherung der Felderzeugnisse gegen Hagelschaden Anträge aus den Gemeinden: Althütte, Ebersberg, Fornsbad, Graab, Jux, Lippoldsweller, Neufürstenthütte, Ober- und Unterbrüden, Oppenweiler, Reichenberg, Rosstalg, Spiegelberg, Sechselberg und Sulzbach bei mir angenommen. Die Einlage beträgt bei Halmfrüchten 1 fl., bei Obst, Hauf, Flachs, Delgewächsen, Wein und Hopfen 2 fl. von 100 fl. Anschlag. Gegen Bürgschaft der Gemeinden werden die Einlagen bis Martini angeborgt.

Die verehrlichen Pfarr- und Schultheißenämter ersuche ich, nach Kräften zu Verbreitung dieser wohlthätigen Anstalt mitzuwirken und sehe um so gewisser einem vielseitigen Anschlusse entgegen, als bei dem schönen Stande sämmtlicher Feldgewächse

und besonders auch der Obstbäume, die in einigen Bezirken theilweise durch Hagelschlag herbeigeführte furchtbare Verheerung eine dringende Mahnung zur ungefäulsten Versicherung seyn sollte und die Anstalt selbst nur durch allgemeine Theilnahme gedeihen kann.

Ferb. N ä g e l e, Bezirks-Anwalt.

D r e s s e l h o f.

Abchied und Dank.

Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich auf diesem Wege allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, besonders aber denjenigen Verwandten, die auf eine so ebelmüthige Weise dazu beitrugen mir meine Reise dorthin zu erleichtern, meinen innigsten, wärmsten Dank. Möge es ihnen der himmlische Vater wieder reichlich vergelten.

Gottlieb Eckert mit seiner Frau
und 3 Kindern.

B a c k n a n g. Am verfloffenen Confirmations-Sonntag ist in hiesiger Kirche auf der Emporkirche ein Gesangbuch liegen geblieben. Der Eigenthümer kann es gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen bei

Mesner Escher.

Den 17. Mai 1853.

B a c k n a n g. Ich zeige hiemit an, daß ich nunmehr in meinem eigenen, früher Dr. Weiß'schen Hause wohne.

Den 16. Mai 1853.

Oberamtsarzt Dr. K ü r n e r.

B a c k n a n g.

Wohnhaus mit Ladeneinrichtung zu verpachten.

Da bei dem am Pfingstmontag vorgenommenen Verkauf des Kubach'schen Wohnhauses ein annehmbares Gebot nicht erzielt wurde, so wird dasselbe auf einige Jahre in Pacht gegeben, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Näheres bei der Redaction des Murrthalboten.

B a c k n a n g. (Mehl - Verkauf.)

Der Unterzeichnete verkauft Mehl No. 2, 3 und 4 von guter Qualität um billige Preise.

Jacob Hahn, Bäcker beim Hirsch.

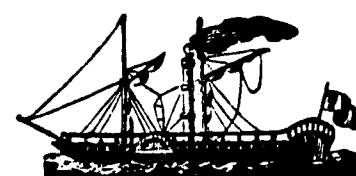
B a c k n a n g. Einen doppelten, im besten Zustand befindlichen Kleiderkasten, verkauft aus Mangel an Raum um billigen Preis

Ludwig Bed.

B a c k n a n g. Den 24. d. Mts., als am Markte, ist bei mir gutbesetzte Tanzmusik, wozu einladet



C. Fischer z. gr. Baum.



Auswanderer nach Amerika



finden zu Abschluß von Accorden die billigste Gelegenheit bei
B a c k n a n g, den 15. Mai 1853.

L. Leopold, Bezirksagent.

B a c k n a n g.

B o c k b i e r.

Von nächstem Sonntag an ist vorzügliches Bockbier bei
F e u c h t zum Waldborn.

Vertilgung der Erbslöhe.

Zur Vertilgung, Verminderung oder zur Abhaltung der Erbslöhe von den jungen Pflanzen, kennt man folgende Mittel:

1) Da sie besonders die Wärme lieben, so muß man das Gartenland, worauf man Pflanzen zieht, an welchen Vieles gelegen ist, nicht mit Kuhmist, sondern mit Hühnermist düngen, der ihnen zuwider ist.

2) Um ihrer starken Vermehrung entgegen zu arbeiten, ist es nöthig, den zu besäenden Boden eigen auszuwählen und zuzubereiten, insbesondere darauf zu sehen, daß man nur neues, noch nicht gebrauchtes oder geruhtes Land zu Gartenbeeten wählt, weil neu angelegte Gärten von diesem Ungeziefer befreit bleiben. Denn es kommt bei diesen die obere Erde immer in die Tiefe, und dadurch wird der von den Erbslöhen daraufgelegte Samen erstickt.

3) Verbranntes Erbsen- und Bohnenstroh über das Land gestreut, vernichtet die Brut, und hat noch den weitem Nutzen, daß es für die Pflanzen einen guten Dünger abgibt.

4) Man begieße die jungen Pflanzen und bestreue sie gleich hierauf ganz leicht mit Repskuchmehl, wie solches in den Delmühlen zu bekommen ist, oder man vertheile es mittels eines Siebes auf die Pflanzen. Die Erbslöhe werden keine Pflanze heimsuchen, welche nach diesem Delmehl riecht. Dies Mehl befördert zudem auch das Wachsthum der Pflanzen.

5) Man habe das sogenannte Suppenkraut, oder mehrere Stücke weiße spanische Zwiebeln in kleine Theile, schütte dieselben in einen mit ungefähr 10 Maas Wasser angefüllten Topf, und lasse sie eine Stunde lang kochen. Mit der gänzlich abgekühlten Abkochung werden die von Erbslöhen heimgesuchten Pflanzen mittels einer feinen Brause- oder Gießkanne einigemal des Tages über begossen.

6) Am bewährtesten ist, daß man die Pflanzen, besonders die Samenbeete, mit einem Aufguß von Wermuth (artemisia absinthium), begießt. Zu diesem Behuf nimmt man zu einem Eimer kochenden Wassers eine Hand voll Wermuth, läßt es 12 Stunden stehen, und besprüht alsdann die Pflanzenbeete damit, oder taucht die zu versetzenden Pflanzen da-

rin ein, und die Erbslöhe, denen der Wermuthgeschmack sehr zuwider ist, entfernen sich in Bälde.

7) Ein Aufguß von Tabak, wobei ein Eimer Wasser über 1½ bis 2 Pfund Tabak gegossen wird, bringt gleiche Wirkung hervor.

8) Brühe des abgekochten Schinkens, so lange aufbewahrt, bis sie stinkend wird, sodann die jungen Pflanzen täglich einigemal in dieselbe eingetaucht oder damit begossen, vertreibt die Erbslöhe nicht minder.

9) Man weiche den Samen kurze Zeit vor dem Säen in Terpentin- oder Baumöl, in Knoblauchwasser, Mistlache oder Urin mit Salpeter vermischt. Die Pflanzen nehmen von diesen Substanzen keinen Geschmack oder Geruch an, weil er gänzlich verwittert. Inbessen hilft dies Mittel nur einige Zeit, indem sich später die Erbslöhe dennoch einfänden.

10) Ein weiteres Abhaltungsmittel besteht darin, daß man die aufkeimenden Pflanzen mit Holz- oder Tabakasche, mit Gyps, Ruß, Straßenstaub, und außer dem bereits angegebenen Hühnermist, auch mit Tauben- und Pferdemit, und mit ungelöschtem Kalk bestreut. Nur muß die Asche, der Kalk und der Gyps sehr dünn auf die Pflanzen gestreut werden, damit diese dadurch nicht beschädigt werden. Bei der Anwendung des Pferdemit ist aber zu bemerken, daß dazu nur frischer, getrockneter Auswurf von Pferden gebraucht werden kann, und daß derselbe zerrieben sofort ¼ Zoll hoch über die Samenbeete gestreut werden muß. Dies Bestreuen hilft jedoch nur so lange es trocken ist. Später muß, wenn der Regen die Pflanzen wieder abgewaschen und den Tauben- oder Pferdemit durchwäscht hat, das Bestreuen wiederholt werden. Da die Erbslöhe, wie schon oben gesagt, sich vermöge der Schnellkraft ihrer Hinterfüße im Springen fortbewegen, so gewinnt es den Anschein, als wenn der zerriebene trockene Pferdemit ihnen zu dieser Art der Bewegung nicht genug Widerstand, d. h. nicht festen Boden darböte, und sie gehindert werden, nach ihrer Lebensart ihr Wesen zu treiben, daher lieber die damit bestreuten Plätze verlassen. (Schluß folgt.)

Tages - Ereignisse.

— Die Zeichen für den König von Belgien und seinen Thronerben, den Herzog von Brabant, sind gut. Der Empfang der beiden Fürsten in Wien war überaus glänzend. Die ganze Generalität Wiens war auf dem Bahnhof versammelt, die Militärmusik spielte die Nationalhymne und der Kaiser mit allen Erzherzögen empfangen sein

Gäste am Wagen. Es wird viel Glanz zu Ehren der Gäste aufgebracht und die offizielle Zeitung in Wien weiß bei aller Vorsicht viel Günstiges darüber zu sagen, daß der König in so wichtiger Zeit sich um die Freundschaft der beiden mächtigsten deutschen Staaten angelegentlich bewerde.

— Wien, 13. Mai. Die zu Ehren des Königs der Belgier heute früh abgehaltene große Heerschau zählte 200,000 Mann Infanterie, zwei Kürassier- und zwei Ulanen-Regimenter, und 80 Geschütze, welche in vollster Parade ausgerückt waren. Der König Leopold und der Herzog von Brabant erschienen zu Pferde an der Seite Sr. Maj. des Kaisers, umgeben von den Erzherzogen Albrecht, Wilhelm Joh., den Herzogen Aug. von Sachsen-Coburg und Albert von Sachsen, und einem glänzenden Generalstab, während die Erzherzoginnen Sophie, Hildegard, Elisabeth von Este und Marie dem imposanten Schauspiel in offenen Wagen anwohnten. (A. Z.)

— Marseille, 16. Mai. Nachrichten aus Calcutta vom 11. April melden, daß 30,000 Rebellen die Stadt Ranting bedrohen, die Absetzung des Kaisers sammt seiner Dynastie proklamirend.

— Laut einem Privatschreiben aus Lübeck sind daselbst drei Personen in Folge des Experiments des Zischrücks an einem nervösen Leiden bedenklich erkrankt, darunter der Apotheker Bersmann.

— Erfurt, 15. Mai. Heute fand hier eine seltene Trauung statt. Ein mit einer Christin verlobter Jude konnte nämlich die Civiltrauung, welche das Gesetz von 1847 für die Dissidenten nachgelassen, auch dann nicht erlangen, als seine Verlobte ihren Austritt aus der evangelischen Landeskirche angezeigt hatte, da die Behörde, an den Buchstaben jenes Gesetzes sich haltend, den Austritt aus der christlichen Kirche bedingte, und auch das Consistorium in Magdeburg dem Gesuche der Verlobten, in irgend einer Form christlich getraut zu werden, sich nicht fügte. Die Braut erklärte nun ihren Austritt aus der christlichen Kirche, worauf die Civiltrauung vor dem Gerichte und heute in sehr feierlicher Weise die Trauung in der hiesigen Synagoge durch einen jüdischen Geistlichen stattfand.

— Aus der Schweiz, 12. Mai. Der Posamentier Bertschinger in Basel, gebürtig aus dem Kanton Zürich, hat unerwartet eine große Erbschaft gemacht. Seine Schwester hatte sich als Erziehlerin das Wohlwollen einer Dame in Brasilien in so hohem Grade erworben, daß diese sie zu ihrer Universalerbin einsetzte. Die Schwester wollte nun, ihr Bruder solle zu ihr nach Amerika kommen. Da dieser hierzu wenig Lust bezeugte, machte sie selbst sich auf den Weg nach der Heimath. Auf dem Schiffe wurde sie vom Fieber befallen und starb, nachdem sie den Bruder als ihren Erben bezeichnet hatte. Der arme Posamentier erhält nun ein Vermögen von 3,600,000 Frs.

— In München hat sich ein 24jähriger Lieutenant im Hause seiner schönen Braut erschossen, weil er nach der neuen Verordnung erst in 6 Jahren hätte heirathen dürfen.

— Stuttgart, 14. Mai. Heute Mittag ist Se. Maj. der König wieder von Friedrichshafen zurückgekommen und hat auf dem Weg in den durch die vorgestrige Ueberschwemmung im Filssthal so schwer heimgeuchten Gemeinden angehalten, sich genaue Bericht über die dortigen Zustände und die Umstände des Unglücks erstatten lassen und für rasche Hülfe das Nöthige angeordnet. Auch der Herr Minister des Innern hat sich dahin begeben und ist noch nicht von dort zurück. Das Unglück ist viel größer und verbreiteter, als die ersten Nachrichten nur ahnen ließen.

— Stuttgart, 14. Mai. Die Wirkungen der furchtbaren Ueberschwemmung, welche zwischen Göppingen und Bissingen das Filssthal, und von da abwärts in das Neckarthal vorgestern Abend heimfuchte, lassen sich noch nicht überschauen, die bis jetzt bekannten Einzelheiten sind aber wahrhaft Schauer erregend. Augenzeugen erzählen uns, daß die an der Eisenbahn gelegenen Felder, Gärten und Wiesen einer Wüste gleichen, auf welchen man Trümmer von Hausgeräthen, Kleidern, Hie und da auch todte Thiere wahrnimmt. Bei den Dörfern zeigt sich die Verwüstung an Wohnungen Scheuern und Ställen, und jedes Haus ist zu einer Meggerlei umgewandelt, vor welcher das erfäufte Vieh, das Fleisch in eckelerregender bläulicher Farbe anhängt. — Menschenleben sind leider nicht wenige zu beklagen, namentlich ist, wie man hört, das Personal der Lokomotive, welche an dem verhängnißvollen Abend von hier abging und in der Nacht die Linie passirte, verunglückt; wie man vermuthet wurde die Lokomotive an den von der Fluth durchbrochenen Stellen in die gewaltige Strömung hineingeschleudert. Die Lokomotive selbst ist an einer solchen Stelle seitdem aufgefunden worden. — Glücklicher war ein Mann, welcher zu Cannstatt in seinem Hüterhäuschen von den Fluthen überrascht und fortgetragen eine Stunde weit, von da an das Land gespielt wurde. Herzerreißend war das Geschrei desselben, wie Zuschauer erzählen, die außer Stande waren, ihm zu helfen. (D. B.)

— Göppingen, 13. Mai Abends. Heute stellten sich die Verheerungen, die der Wolkenbruch gestern angerichtet, in ihrer vollen Größe dem Auge und dem Gefühl dar. In Neckberghausen werden 36 Personen vermißt, 11 davon sind schon todt von den Fluthen weggeschwemmt, aufgefunden worden. Das Unglück verhehlt selten tragische Scenen darzustellen; so werden heute viele herzerregende Thatsachen erzählt: In Neckberghausen wollte sich ein Familienvater mit Frau und Kindern auf dem Heuboden retten, aber kaum dort angelangt, riß der Bergstrom das Grundgemäuer des Hauses ein und die Familie war den Wellen preisgegeben. Vater und Kinder schwammen auf den Wogen hin, bis die Balken borsteten, dann schwamm der Vater einem Baume zu und Frau und Kind versanken in den Wellen. Unter dem Baume auf dem der kühne Schwimmer saß, sah er einen Freund ertrinken und konnte ihm nicht rettend beispringen. Heute suchen Söhne ihre vermißten

Mütter, Mütter ihre Kinder, Gatten ihre Frauen. In Göppingen selbst hat das Wasser arg gehaust; die neuerbaute Filsbrücke ist stark beschädigt. Die Straße von Göppingen nach Boll ist durch Erdstürze unfahrbar. Die Saaten sind weggespült, die Hoffnung auf Obsternte vernichtet. Das Bezirksamt erhält immer neue Berichte vom Jammer aus den Bezirksorten. Die Bahnzüge sind unterbrochen, Eilwagen und Omnibus fahren durch unsere Straßen, eine seltene und jezt traurige Erscheinung. — Gerade als ein Fremdenzug im hiesigen Gasthof zum Sand ankam, wurde ein anständig gekleidetes Frauenzimmer verhaftet, das in Bissingen mehrere gestohlen haben soll; war auch der Telegraph außer Thätigkeit, so wurde die Flüchtige doch von dem Arm der Polizei erhascht. — Der Humor spielt so seine lustigen Streiche mitten im Jammer und Elend. — Die Menschenliebe hat jezt wieder ein weites Feld zu bebauen, was Sturm und Wetter vernichtet hat, das soll der sanfte Hauch „rettender Menschenliebe“ wieder ersezen. (St. Anz.)

— Neckberghausen, 16. Mai. Nach und nach wird's möglich, genauere Uebersicht über die Größe der angerichteten Verwüstungen und des damit verbundenen Schadens zu geben. Das Ereigniß wurde durch eine kolossale Naturerscheinung herbeigeführt. Kann man's Wolkenbruch nennen, oder Hagelschauer, oder Wasserhose? Am Samstag den 14. gegen 11 Uhr war schon Se. Excellenz der Minister des Innern, Frhr. von Linden hier, und besichtigte mit großer Theilnahme und Aufmerksamkeit die Stätten der Zerstörung hier und in Zell. Wenn diesem hohen Herrn so große Hülsquellen zu Gebote stehen werden, als seine Theilnahme und Betrübnis sichlich groß war, so werden wohl viele Wunden geheilt werden können. Und die Wunden sind groß. Um vorerst von der ärgsten, dem Verlust von so vielen Menschenleben abzusehen, ist der Schaden an Gütern, Häusern und dergl. weit größer, als man am ersten Tag vermuthete. Viele Wiesen sind zu einem Sand- und Steinfeld gemacht, Baumgärten ganz ausgerottet, Samenäcker verwüstet. Außer den 10 weggeschwemmten Häusern sind 4 Wohnhäuser so übel zugerichtet, daß sie müssen abgebrochen werden, mehrere Häuser empfindlich beschädigt. Zwei Mühlen sind ganz ruinirt, die Radkäten zer schlagen, eine Sägmühle umgeworfen, die Wasserwerke und Bachbeete ganz verdorben. Eine neue Brücke, ein Theil einer neu gebauten Straße und mehrere Stege sind zertrümmert. Die Reste von Häusern, Brücken, Wegen, dazu eine Menge von Bäumen sind auf Gärten und Güter niedergefallen. Der Verlust an Vieh ist noch nicht berechnet. Es sind 3 kräftige Pferde darunter. Alle Schrecken aber übersteigt die Menge von ertrunkenen Menschen, und die traurigen Umstände ihres Unterganges und ihre Auffindung. 35 Menschen von hier und 3 von Zell, die der hiesigen Gemeinde bürgerlich und kirchlich angehören, sind vom Wellengrab verschlungen worden. Dazu eine Person von Birenbach und eine von Hohenstaufen. Unter den Verunglückten befindet sich auch Uhrmacher Metzger, Bürger von Neckingen, seit

einiger Zeit hier angeseßelt, und der Schulprovisor Jos. Hofele, gebürtig von Dizenbach, der mit seiner Wohnung fortgerissen worden ist. Einige dieser Leichen machten sich beim Verschwinden des Wassers bald sichtbar, andere mußten mühsam zusammengesucht werden, auf einem Gebiet von zwei Stunden Länge. Fünf sind noch nicht gefunden. Es war ein grausenregender Anblick, als die Leichen auf Wagen herbeigebracht, in der Rathhausshauer in zwei Reihen niedergelegt wurden, zum Theil verwundet und entstellt. Den meisten waren die Kleider abgerissen oder wenigstens zersezt. Samstag Morgens 8 Uhr wurden 20 Leichen auf einmal in sechs Bahren bestattet, Abends 6 Uhr weitere 8, Montag Morgens 7 Uhr 4, Drei Leichen wurden in ihre Heimathorte geführt, fünf fehlen noch. Die hiesige Gemeinde hat somit in Zeit von einer halben Stunde so viele Glieder durch den Tod verloren, als sonst in einem ganzen Jahr; so viel Erwachsene als sonst durchschnittlich in 3 Jahren. Fünf Familien sind ganz ausgestorben. Von vier Familien ist je ein Glied übrig. Von einer armen Familie sind zwei erhalten, ein schwächliches Mädchen von 14 Jahren und ein taubstummes von 24 Jahren. Ein Mann von 80 Jahren hat eine Tochter, einen Tochtermann, eine Schwiegertochter und drei Enkel in die Fluth fallen sehen. Von einem Hause liegen Vater, Tochter und Enkel in einem Sarge. In Zell hat die Wasserfluth die Mahl- und Sägmühle nebst ihren Wasserleitungen und ihrer Straße zerissen, das Wohnhaus stark beschädigt, den Hausvater sammt zwei Töchtern verschlungen und noch zwei Bauernhäuser und mehrere Nebengebäude zerstört.

In Birenbach sind drei Wohnhäuser zertrümmert, aus ihnen eine Frau und ein Kind fortgerissen. Erstere in Neckberghausen gefunden.

In Wälschenbeuren stürzte eine Scheuer ein und wurden mehrere Wohngebäude stark beschädigt. Ein Mädchen ertrank. Ein Kind von 11 Jahren befindet sich unter den zu Neckberghausen Untergegangenen. (D. Wbl.)

— Stuttgart, 17. Mai. Die durch die Ueberschwemmung vom 12. d. Mts. zerstörten Eisenbahnstrecken im Filssthal sind schon wieder so weit hergestellt, daß gestern Abend bereits bis zum Straßenübergang bei Reichenbach gefahren werden konnte, von welcher Stelle die Passagiere mit ihrem Gepäck auf dem eine Viertelstunde langen Weg durch das Dorf Reichenbach in den unterhalb dieses Orts aufgestellten Stuttgart-Heilbronner Zug übergangen. Auf gleiche Weise wird es heute und die nächsten Tage in beiden Bahnrichtungen gehalten. Nach dem Stand der Arbeiten ist übrigens zu erwarten, daß am nächsten Donnerstag Abend die ganze Eisenbahn ohne Unterbrechung wieder sicher befahren werden kann. (St. A.)

— Esslingen, 17. Mai Diesen Mittag 12 Uhr zog ein Gewitter über unsere Stadt her. Trotz dem nur einigemal der Blitz hernieder fuhr und in seinem Gefolge Jupiter mit seinem Donner sich zürnend hören ließ, traf ein Blitzstrahl den 17 Jahre alten Sohn eines hiesigen Weingärtners, der in den

Weinbergen der „Neckarhalbe“ arbeitete, und tödtete ihn.

— Stuttgart, 17. Mai. Die Ankunft der Herzogin von Leuchtenberg, welche von einigen Blättern in Zweifel gezogen wird, dürfte noch im Laufe der Woche zu erwarten seyn; dieser Ansicht wenigstens sind die hier lebenden russischen Familien; und so lassen auch die von ihnen getroffenen Empfangsfeierlichkeiten schließen.

— Stuttgart, 18. Mai. Das zweite Reiter-Regiment feierte gestern den Tag, wo es als Jäger-Regiment zu Pferd Herzog Louis am 17. Mai 1809 in dem Treffen bei Linz sich so auszeichnete, daß es zur Belohnung seiner außerordentlichen Tapferkeit von König Friedrich eine Ehren-Standarte erhielt, auf welche Stern und Kreuz des Militärverdienst-Ordens von hoher Hand gestiftet wurden. Die Reiterkaserne vor dem Königssthor war an diesem Ehrentage des Regiments, der noch alljährlich begangen wird, festlich bekränzt. Diese Ehrenstandarte, wie sie wohl nur wenige Korps der Welt besigen, wird bekanntlich vom Regiment bei allen Feierlichkeiten noch mitgeführt und neben der gewöhnlichen Standarte getragen. Am 17. Mai 1809 war jeder Louis-Jäger ein Held.

Fahrten - Plan

der Königl. Württemb. Staats-Eisenbahn vom 15. Mai 1853 an bis auf weitere Verfügung.

Von Ludwigsburg nach Stuttgart:
Morgens 7, — (Heilbronn-Friedrichshafener Hauptzug.)
9, — (Ludwigsburg-Geisinger Localzug.)
Mittags 4, 15. (Heilbronn-Friedrichshafener Hauptzug.)
Nachm. 3, 55. (Heilbronn-Stuttgarter Güterzug.)
Abends 7, 15. (Heilbronn-Geisinger Zug.)
Von Stuttgart nach Ludwigsburg:
Morgens 6, — (Stuttgart-Heilbronner Güterzug.)
10, 30. (Ulm-Heilbronner Güterzug.)
Nachm. 2, 15. (Friedrichshafen-Heilbronner Hauptzug.)
Abends 5, 45. (Geisinger-Ludwigsburger Localzug.)
8, 15. (Friedrichshafen-Heilbronner Hauptzug.)
Von Ludwigsburg nach Heilbronn:
Morgens 6, 35. (Stuttgart-Heilbronner Güterzug.)
Vorm. 11, 5. (Ulm-Heilbronner Güterzug.)
Nachm. 2, 48. (Friedrichshafen-Heilbronner Hauptzug.)
Abends 8, 48. (Friedrichshafen-Heilbronner Hauptzug.)
Von Heilbronn nach Ludwigsburg:
Morgens 5, 30. (Heilbronn-Friedrichshafener Hauptzug.)
Mittags 11, 45. (Heilbronn-Friedrichshafener Hauptzug.)
Nachm. 2, — (Heilbronn-Stuttgarter Güterzug.)
Abends 5, 45. (Heilbronn-Geisinger Zug.)

Nach Ludwigsburg:

von Friedrichshafen: Morg. 6, 30. Mittags 12, 25.
von Ulm: Morgens 5, 45. Vorm. 10, 10. Nachm. 4, 15.
von Geisingen: Morg. 9, 10. Mitt. 1, 20. Ab. 5, u. 7, 27.

Bachnang. Der Gewerbeverein versammelt sich Samstag Abend im Engel und ladet zu zahlreichem Besuche ein

Der Vorstand:

Stadtschultheiß Schmückle.

Bachnang, Druck und Verlag von J. Berthold. — Verantwortl. Redacteur J. Berthold.

Althütte.

Gläubiger - Vorladung.

Das Schuldenwesen des Schuhmachers Christian Wieland von Althütte soll außergerichtlich erledigt werden und ist zu Vornahme des Borg- und Nachlaßvergleichs Tagfahrt auf

Dienstag den 31. Mai 1853

Nachmittags 2 Uhr

auf das Rathhaus dahier anberaumt.

Gläubiger und Bürgen werden aufgefordert, ihre Ansprüche gehörig geltend zu machen und sich über einen Vergleich auszusprechen, indem solche sonst etwaige Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 19. Mai 1853.

K. Amtsnotariat.

Reinmann.

Winnenden.

Omnibus - Fahrt.

Der Unterzeichnete fährt während der Messe jeden Tag nach Stuttgart. Nach der Messe geht sein Omnibus den Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag dorthin. Abfahrt in Winnenden Morgens 1/2 6 Uhr mit Influx auf den ersten Bahnzug von Cannstatt nach Friedrichshafen. Abfahrt in Stuttgart Abends 5 Uhr im Gasthof zum Adler.

Den 18. Mai 1853.

Gottlob Weigle.

Bachnang. Naturalienpreise v. 18. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	14	24	—	—
" Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, neuer	7	36	6	41	4	48
" Roggen . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . .	—	—	13	20	—	—
" Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . .	—	—	—	—	—	—
" Einforn . .	—	—	4	30	—	—
" Haber . .	5	22	4	48	4	24
1 Emri Welschforn . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . .	—	—	—	36	—	—
" Linsen . .	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 18. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	14	30	13	48	10	54
" Dinkel . .	6	45	6	3	3	30
" Weizen . .	14	48	13	24	10	30
" Korn . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . .	9	—	8	4	7	—
" Gemischt . .	10	—	—	—	—	—
" Haber . .	4	46	4	35	4	18

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamtsbezirk Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weizheim etc.

Der Murrthal -bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Nro. 41. Dienstag den 24. Mai 1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [An die Schultheißenämter.] Denselben werden nächsten Mittwoch 3 Dekrete des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend die Auswanderung nach Nordamerika, in gedruckten Abschriften zukommen, und wird deren genauer Vollzug und pünktliche Nachachtung zur Pflicht gemacht.

Den 20. Mai 1853.

Königl. Oberamt.
Hörner.

Bachnang. Collecte für die durch Ueberschwermmung etc. Verunglückten.

An die gemeinschaftlichen Ämter.

Die unterzeichnete Stelle hat dem Bezirkswohlthätigkeits-Verein auf seine Bitte gestattet, für die durch Hagelschlag und Ueberschwermmung schwer heimgesuchten Gemeinden eine Collecte von Haus zu Haus in dem Oberamtsbezirk Bachnang zu veranstalten.

Die gemeinschaftlichen Ämter erhalten daher den Auftrag, durch Mitglieder des Gemeinderaths und Pfarrgemeinderaths diese Collecte von Haus zu Haus unverweilt vornehmen zu lassen.

Es wird gewünscht, daß die Herren Geistlichen eine besondere Ansprache zur Mildthätigkeit für die schwer Heimgesuchten, an ihre Pfarrgenossen von der Kanzel erlassen, und die weniger Unterrichteten über die Größe des Schadens und den hiedurch veranlaßten unsäglichen Jammer belehren.

Den 23. Mai 1853.

Gem. Königl. Oberamt.
Hörner. Moser.

Bachnang. (Bezirkswohlthätigkeits-Verein.) Collecte für die durch Ueberschwermmung und Hagelschlag schwer heimgesuchten Gemeinden des Landes.

Geliebte Mitbürger in Stadt und Amt!

Die großen Zerstörungen, welche vom 12. auf den 13. d. Mts. durch Hochgewitter mit Hagelschlag und Wolkenbruch im Fils-, Neckar- und Remsthal angerichtet wurden, sind wohl Euch allen durch die hierüber in öffentlichen Blättern erschienenen Jammer-Berichte bekannt geworden. Nicht nur wurden die Saaten auf vielen Markungen fast ganz zerstört, sondern auch mehr als 200 Wohnungen mit Hab und Gut von den entfesselten Fluthen theils ganz mitgenommen theils so beschädigt, daß sie dem Einsturze drohen.

Kinder mehrerer Familien sind zu Waisen, Ehefrauen zu Wittwen geworden, denn leider forderte das tobende Element auch viele Menschenleben. Wenn je Hülfe Noth that, so ist sie diesen so unvermuthet und schnell in Jammer und Elend versehten Mitbürgern gegenüber begründet.